

Positionspapier

Geschlechtervielfalt ermöglichen

5

Als Katholische junge Gemeinde (KjG) stehen wir ein für eine gleichberechtigte, solidarische Gesellschaft und setzen uns ein für eine Politik, die sich an der Verwirklichung gleicher und gerechter Lebensbedingungen für Mädchen und Jungen, Frauen und Männer orientiert.

10

Die Gleichstellung der Geschlechter, insbesondere in der Arbeitswelt, ist noch nicht erreicht. Die aktuelle OECD-Studie¹ zur Geschlechtergleichstellung vergibt den drittletzten Platz für Deutschland und bemängelt insbesondere das Lohngefälle (Gender-Pay-Gap) von 22%².

Während überwiegend Frauen einer Teilzeitbeschäftigung nachgehen, die oft mit Nachteilen für die eigene berufliche Entwicklung verbunden ist³, werden von Männern Aufopferung für die Erwerbsarbeit und hohe berufliche Leistung erwartet⁴.

15

Es gibt eine deutliche Trennung der Geschlechter in der Erwerbsarbeit. Während die Vorstände und Leitungsfunktionen von Männern wahrgenommen werden (97% in den Dax-Unternehmen⁵), arbeiten in den Bereichen Soziales, Pflege und Bildung zu 80% Frauen⁶.

20

Hinzu kommt, dass die familienpolitischen Rahmenbedingungen (Kinderversorgung, Betreuungsgeld, Ehegattensplitting, ...) Frauen und Männer oft zu einer Entscheidung zwischen Beruf und Familie zwingen, und einen von beiden in die Rolle der/des Hauptverdieners/Hauptverdienerin drängt. Im Zusammenspiel mit dem hohen Verdienstunterschied reproduziert und verstärkt diese Politik – allen Lippenbekenntnissen zum Trotz – die traditionellen Geschlechterrollen.

25

Es wird deutlich, dass insbesondere die Arbeitswelt nicht zur Gleichstellung der Geschlechter beiträgt. Ganz im Gegenteil deutet alles darauf hin, dass dort die Wahlfreiheit in der Lebensgestaltung beschnitten wird, Geschlechterstereotypen befördert werden und viele sich mit traditionellen Rollenerwartungen konfrontiert sehen.

30

Als junge Christinnen und Christen sind wir von der Gleichheit der Geschlechter überzeugt und schätzen die Vielfalt und Unterschiedlichkeit aller Menschen. In unserer Arbeit in der KjG sind wir darum bemüht, Wahlfreiheit zu schaffen und Geschlechtervielfalt zu fördern. Aus dieser Praxis und Überzeugung heraus wünschen wir uns eine Gesellschaft, in der Geschlechterstereotypen und Rollenzuschreibungen überwunden werden. Die Arbeitswelt hat großen Einfluss auf das Leben und Aufwachsen junger Menschen, daher sehen wir hier eine besondere Verpflichtung der Politik, Geschlechtervielfalt zu ermöglichen. Um dies zu erreichen, fordern wir:

35

Gleicher Lohn für gleichwertige und gleiche Arbeit

40

Ungleiche Bezahlung für gleichwertige und gleiche Arbeit ist Ausdruck einer traditionellen Geschlechterordnung und führt unter anderem dazu, dass in Partnerschaften Rollen nach finanziellen Aspekten aufgeteilt werden. Durch gleiche Bezahlung werden Konflikte zwischen den Geschlechtern abgebaut und Stellen gleichmäßig attraktiv.

¹ OECD; Closing the Gender Gap: Act Now; Dezember 2012

² Durchschnitt in OECD-Ländern: 16%

³ OECD; Closing the Gender Gap: Act Now; Dezember 2012

⁴ Vgl. Lothar Böhnisch (2004): Männliche Sozialisation. Eine Einführung, Juventa Verlag, S. 205

⁵ OECD; Closing the Gender Gap: Act Now; Dezember 2012

⁶ <https://www.destatis.de/DE/ZahlenFakten/GesamtwirtschaftUmwelt/Arbeitsmarkt/Aktuelles/BerufeMaennerFrauen.html>

Bessere Bezahlung von sozialen, pflegenden und bildenden Berufen

Schlechte Bezahlung in diesen für die Gesellschaft bedeutenden Berufen macht sie für viele unattraktiv und erschwert es, finanzielle Verantwortung für Familie zu übernehmen. Durch eine Aufwertung dieser Tätigkeiten werden zudem unterschiedliche Männer- und Frauentypen angesprochen.

5

Kostenfreie Betreuung und Bildung für Kinder und Jugendliche

Nur dort, wo Kindern und Jugendlichen eine frei zugängliche Betreuung und ein angemessenes Bildungsangebot ermöglicht werden, kann unabhängig von den strukturellen und monetären Gegebenheiten des Elternhauses eine selbstbestimmte Entwicklung gewährleistet werden. Vielfältige Erlebnisse und Erfahrungen von jungen Menschen unabhängig von familiärer und sozialer Herkunft ermöglichen letztendlich vielfältige Lebensentwürfe.

10

Geschlechtersensible Berufsvorbereitung und -beratung

Damit Kinder und Jugendliche befähigt werden, ihre Berufswahl nach ihren Fähigkeiten und Interessen zu treffen, ist es wichtig, dass Beraterinnen und Berater reflektiert mit Rollenzuschreibungen umgehen können. Junge Menschen können sich, mit dieser Unterstützung, frei nach ihren eigenen Bedürfnissen und Wünschen entwickeln und sich auf einen Beruf vorbereiten, der zu ihrer Persönlichkeit passt.

15

20

Förderung von teilzeit- und familienfreundlichen Arbeitsbedingungen

Durch die Förderung von teilzeit- und familienfreundlichen Arbeitsbedingungen, haben (werdende) Eltern die Möglichkeit, außerhalb der traditionellen Rollenbilder für ihre Kinder da zu sein und gleichzeitig die Versorgung der Familie abzusichern. Eine Vielfalt von Arbeitszeitmodellen und Arbeitsbedingungen ermöglicht eine vielfältige Rollenübernahme in Familie und Gesellschaft. So können Kinder erfahren, dass Aufgabenverteilung in der Familie auf unterschiedliche Weisen möglich ist.

25

30

Bundesratssitzung, am 17.3.2013 in Frankfurt

35

40

45

50

einstimmig angenommen